

Tierarten der Seite 388

kl-531 bis kl-544

Art-ID	Aktueller Artname <i>Artname bei Lusser</i>	Deutscher Name <i>Name bei Lusser</i>	Fundnummer <i>Nr. Lusser</i>
2340	Bromius obscurus (Linnaeus, 1758) <i>Eumolpus vitis</i>	Rebenfallkäfer <i>Gleitkäfer</i>	kl-531 <i>zu 23</i>

Der 5 bis 6 mm grosse Rebenfallkäfer, auch Weinlaub-Fallkäfer oder Blattlaubkäfer genannt, ist zwar unverwechselbar, doch es gibt ihn in 2 Unterarten. Der Weinlaub-Fallkäfer (*Bromius obscurus villosulus*) hat braunrote Flügeldecken, ist gelblich behaart, viel feiner punktiert und lebt an Weinreben. Der Blattfallkäfer (*Bromius obscurus obscurus*) ist schwarz und ernährt sich von Schmalblättrigen Weidenröschen (*Epilobium angustifolium*), nicht aber von Traubenblättern. Die Larven leben jeweils an den Wurzeln der Nährpflanzen. Da in Waldlichtungen, Kahlschlägen und an Waldrändern das Schmalblättrige Weidenröschen oft in Massen auftritt, dürfte Lusser wohl den Blattfallkäfer gefunden haben. Der Käfer wurde 2018 auch von Entomologe Peter Herger auf dem Urnerboden nachgewiesen.

3263	Chrysolina cerealis (Linnaeus, 1767) ? <i>Chrysomela cerealis</i>	Längsgestreifter Blattkäfer <i>Goldhähnchen</i>	kl-532 <i>zu 23</i>
------	---	---	-------------------------------

Der von Lusser Goldhähnchen genannte Längsgestreifte Blattkäfer ist der farbenprächtigste seiner Familie. Er kommt in verschiedenen Farbvariationen von kupferrot, blau und grün vor. Die Flügeldecken zeigen mehrere farbige Längsstreifen und sind metallisch glänzend. Deshalb wird er manchmal auch als Regenbogenblattkäfer erwähnt. Der Käfer ernährt sich von Minze. Der Käfer ist in der Schweiz zwar präsent, aktuelle Urner Funde liegen jedoch keine vor.

3264	Chrysolina sanguinolenta (Linnaeus, 1758) ? <i>Chrysomela sanguinolenta</i> <i>Chrysomela marginalis</i>	Rotsaum-Blattkäfer --- ---	kl-533 <i>zu 23</i> <i>Z / 73</i> kl-570
------	---	---	---

Der dunkle Rotsaum-Blattkäfer besitzt einen roten Saum und Punktierung mit Reihenspuren auf den Flügeldecken. Seine Futterpflanzen sind Leinkräuter der Gattung *Linaria*. Der Käfer liebt sandige Stellen und lebt auch in der Schweiz. Doch er ist in Mitteleuropa in den letzten Jahren eher selten geworden. Im Kanton Uri sind keine Funde bekannt. Lusser erwähnt denselben Käfer unter dem Namen *Chrysomela marginalis* nochmals (Z / 73, kl-570)!

3265	Chrysomela populi Linnaeus, 1758 <i>Chrysomela populi</i>	Pappelblattkäfer ---	kl-534 <i>zu 23</i>
------	---	--------------------------------	-------------------------------

Der Pappelblattkäfer lebt in lichten Laubwäldern und in Flussauen an Blättern von Pappel und Weiden. Die Larven verpuppen sich an diesen Wirtspflanzen. Der schwarze Käfer besitzt rote Flügeldecken. Er tritt in ganz Europa auf. Doch Urner Funde sind bisher nicht nachgewiesen.

1626	Agelastica alni (Linnaeus, 1758) <i>Galeruca alni</i>	Erlenblattkäfer <i>Forchkäfer</i>	kl-535 <i>zu 23</i>
------	---	---	-------------------------------

Oft in solcher Unzahl, dass ganze Erlenschachen davon entlaubt werden.

Der Erlenblattkäfer lebt gerne an Gewässerrändern und in Erlenbruchwäldern. Er bevorzugt Grauerlen und Schwarzerlen. Die Erlen bilden nach dem Verlust von Blattmasse neue Blätter und Triebe, deren Zusammensetzung an Inhaltsstoffen anders ist. Sie wirken einer weiteren Massenvermehrung des Erlenblattkäfers entgegen. Der Käfer wurde schon mehrmals im Urner Reussdelta nachgewiesen.

- 3266 **Crepidodera nitidula (Linnaeus, 1758) ?** --- **kl-536**
Altica nitidula **Erdfloh** **zu 23**

Die Erdflöhe sind eine Gattung der Flohkäfer (Alticini) aus der Familie der Blattkäfer. Die hier aufgezählte Käferart besitzt keinen deutschen Namen, doch sie ist auch in der Schweiz präsent. Im Kanton Uri sind jedoch keine aktuellen Funde bekannt.

- 3267 **Longitarsus pratensis (Panzer, 1794) ?** **Rotgelber Spitzwegerich-Erdfloh** **kl-537**
Altica pratensis --- **zu 23**

Die Gattung Longitarsus ist in Europa mit über 160 Arten sehr zahlreich vertreten und die einzelnen Arten sind sehr schwer auseinanderzuhalten. Ob Lusser tatsächlich diese Art vorgelegen hat, ist deshalb alles andere als sicher. Longitarsus pratensis lebt auf Wiesen, Ruderalfluren und an Wegrändern. Man findet den Käfer an verschiedenen Wegericharten (*Plantago spec.*). Die ausgewachsenen Tiere (Imagines) fressen an den Blättern und halten sich meist an deren Unterseite auf. Die Larven sind Blattminierer. Der Käfer ist auch in der Schweiz präsent. Da der Käfer lediglich zwischen 1,4 und 1,8 mm gross ist, dürfte er oft übersehen werden.

- 2319 **Altica Geoffroy, 1762, sp. ?** --- **kl-538**
Altica nasturcii --- **zu 23**

Von der Gattung Altica gibt es in Europa rund 30 Arten, eine Altica nasturcii (Nasturtium = lat. Brunnenkresse) ist jedoch nicht dabei. Bei der Gattung handelt es sich um metallisch glänzende, grüne, blaugrüne oder blaue Tiere, deren Halsschild in der Basalhälfte eine deutliche Quersfurche aufweist. Käferexperte Peter Herger hat 2018 auf dem Urnerboden einen Erdflohkäfer dieser Gattung nachgewiesen und diesen Altica sp. genannt. Dies wohl deshalb, weil die ähnlichen Arten im Feld nur schwer zu bestimmen und zu unterscheiden sind. Die Kenntnis der Nährpflanzen kann ein Bestimmungshinweis sein. Die Käfer und Larven leben gemeinsam auf verschiedenen niederen Krautpflanzen oder auf Gebüsch.

- 3268 **Tritoma bipustulata Fabricius, 1775** **Rotfleckiger Faulholzkäfer** **kl-539**
Triplax bipustulata **Dreischnittkäfer** **zu 23**

Der Rotfleckige Faulholzkäfer wird auch Rotfleckiger Pilzkäfer genannt. Der fast eiförmig gewölbte, schwarze Käfer besitzt an seinen Flanken zwei grosse, rote Flecken. Die Art ist in der Schweiz häufig. Sie lebt an Baumschwämmen und unter der Rinde von mit Pilzen besetzten Bäumen. Der Käfer wurde in neuerer Zeit in Seelisberg und Amsteg nachgewiesen. Er dürfte auch in anderen Urner Gemeinden zu finden sein.

- 3269 **Triplax russica (Linnaeus, 1758) ?** **Russischer Faulholzkäfer** **kl-540**
Triplax nigripennis --- **zu 23**

Der Russische Faulholzkäfer oder Schwarzfühlerige Pilzkäfer lebt in Laubwäldern. Er ist auf Baumschwämme angewiesen. Er ist jedoch vorwiegend in Ost- und Nordeuropa zu Hause, in der Schweiz kommt er nicht vor.

3270 **Olibrus millefolii (Paykull, 1800) ?** --- **kl-541**
Phalaceus millefolii **Glanzkäfer** **zu 23**

Olibrus millefolii ist ein Insekt aus der Familie der Glattkäfer (Phalacridae). Dies sind kleine, rundlich ovale, glänzende, meist schwarze oder braune Käfer. Ihr Körper ist stark gewölbt. In Mitteleuropa sind sie mit 24 Arten vertreten. Olibrus millefolii lebt an Schafgarben (Achillea millefolium) und ist in ganz Europa häufig. Er kommt auch in der Schweiz vor, doch sind keine aktuellen Urner Nachweise bekannt. Es ist zu erwähnen, dass die Olibrus-Arten und die übrigen Phalacridae nur schwierig zu bestimmen sind und dass deshalb unklar ist, ob Lusser wirklich diese Art meinte.

24. Blattlausfresser (Coccinellides)

Auch Mariakäferchen

1798 **Coccinella septempunctata Linnaeus 1758** **Siebenpunkt-Marienkäfer** **kl-542**
Coccinella septempunctata **Mariakäfer** **V / 24**

Lussers Text dazu siehe unten bei Adalia bipunctata.

Der Marienkäfer steht für einen Käfer schlechthin. Nebst dem Maikäfer dürfte er wohl in der Bevölkerung der bekannteste Käfer sein. Er und seine Larven ernähren sich von Blattläusen und zählen deshalb zu den wichtigsten Nützlingen. Er ist auch im Kanton Uri weit verbreitet.

1797 **Adalia bipunctata (Linnaeus, 1758)** **Zweipunkt Fichten-Marienkäfer** **kl-543**
Coccinella bipunctata --- **zu 24**

Beide nützlichen Tierchen häufig auf Getreide und Schirmpflanzen.

Der Zweipunkt-Marienkäfer oder schlicht Zweipunkt zeichnet sich durch eine ausserordentliche Variabilität der Färbung der Flügeldecken aus. Ausser der roten Flügeldecken mit je einem schwarzen Punkt, können auch andere schwarze Zeichnungen auftreten. Zudem haben etwa 15% des Zweipunkt schwarze Flügeldecken mit roten Flecken. Der Käfer ist in Europa weit verbreitet und auch im Kanton Uri heimisch. Nebst Adalia bipunctata ist auch Adalia decempunctata (Zehnpunkt-Marienkäfer) in Uri verbreitet.

3271 **Chilocorus bipustulatus (Linnaeus, 1758)** **Strichfleckiger Schildlaus-Marienkäfer** **kl-544**
Cocinella bipustulata --- **zu 24**

Dieser Käfer ist weniger gemein.

Der Strichfleckige Schildlaus-Marienkäfer oder auch Strichfleckige Marienkäfer ist in seiner Grundfarbe schwarz oder braun gefärbt. Er hat drei kleine rote Flecken auf den Deckflügeln, die oft zu einer strichförmigen Querbinde verwachsen sind. Auch dieser Käfer ist in der ganzen Schweiz anzutreffen und wurde entlang des Vierwaldstättersees auch schon mehrmals nachgewiesen. Im Kanton Uri fehlen jedoch entsprechende aktuelle Belege.